

EMN-Studie: Änderungen des Zuwanderungsstatus und Aufenthaltszwecks in Österreich (2015)

Tamara Buschek-Chauvel, Haleh Chahrokh

Themenbereiche: Die Studie befasst sich mit Änderungen des Aufenthaltsstatus in Österreich ohne Ausreise aus dem Bundesgebiet. Untersucht werden die Zuwanderungskategorien Familie, Ausbildung, Forschung, Blaue Karte EU, Hochqualifizierte Arbeitskräfte, ArbeitnehmerInnen, Selbständige, UnternehmensinhaberInnen, SaisonarbeiterInnen, Innerbetrieblich versetzte Personen, InvestorInnen, Visumskategorie D, AsylwerberInnen, Opfer von Menschenhandel und sonstige Aufenthaltsberechtigungen. Die Studie behandelt die Möglichkeiten eines Wechsels der Aufenthaltsberechtigung, nachdem ein Überblick über die jeweiligen Erteilungsvoraussetzungen gegeben wurde. Darüber hinaus wird untersucht, ob mit einem Wechsel jeweils besondere rechtliche Vor- oder Nachteile verbunden sind. Insbesondere werden auch die politischen Zielsetzungen der Regelungen zu Zweckänderungen erläutert.

Kurzzusammenfassung: Im Rahmen des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes (NAG) ist in Österreich ein verhältnismäßig offenes Zweckänderungssystem zu beobachten: Zweckänderungsanträge gelten grundsätzlich auch als Anträge auf Verlängerung des bestehenden Aufenthaltstitels und können mit einem Verlängerungsantrag verbunden werden. Bis zur rechtskräftigen Entscheidung über den Antrag ist die betroffene Person rechtmäßig in Österreich aufhältig. Eine Zweckänderung ist grundsätzlich zwischen allen Aufenthaltstiteln nach dem NAG möglich. Lediglich in Bezug auf die Aufenthaltsbewilligung für Sozialdienstleistende ist die Möglichkeit einer Zweckänderung stark eingeschränkt.

Im Gegensatz zum Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz ist ein Zweckwechsel in Bezug auf humanitäre Aufenthaltstitel (Aufenthaltstitel aus berücksichtigungswürdigen Gründen nach dem Asylgesetz) nur sehr eingeschränkt möglich. Ein Wechsel von einem bestehenden Aufenthaltstitel nach dem NAG oder dem Asylgesetz zu einem humanitären Aufenthaltstitel ist grundsätzlich ausgeschlossen. Gleichfalls ist ein Wechsel von einem humanitären Aufenthaltstitel zu einem Aufenthaltstitel nach dem NAG im Allgemeinen nicht zulässig. Insbesondere ist jedoch ein Wechsel zu einer Rot-Weiß-Rot – Karte plus vorgesehen. Der Wechsel von einem humanitären Aufenthaltstitel zum Status eines international Schutzberechtigten ist hingegen grundsätzlich möglich.

Ein Wechsel von einem Visum D zu anderen Aufenthaltsberechtigungen ist ebenfalls nur eingeschränkt möglich. Schließlich müssen Anträge auf Aufenthaltstitel nach dem NAG grundsätzlich im Ausland gestellt werden. Auch eine zulässige Inlandsantragstellung erlaubt es grundsätzlich nicht, den Ausgang des Verfahrens in Österreich abzuwarten. Humanitäre Aufenthaltstitel können zwar im Inland beantragt werden, der Antrag begründet jedoch grundsätzlich kein Bleiberecht. Lediglich der Wechsel zu einem internationalen Schutzstatus ist im Allgemeinen so möglich, dass der Verfahrensausgang in Österreich abgewartet werden kann. Gleichfalls ist auch der Wechsel von einer Beschäftigungsbewilligung für SaisonarbeiterInnen nur eingeschränkt möglich. Änderungsbedarf wird beim Wechsel von StudienabsolventInnen auf die Rot-Weiß-Rot – Karte gesehen, der teilweise als zu schwierig erachtet wird.

Die vollständig Studie kann auf www.emn.at heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

EMN-Study: Changes of Immigration Status and Purpose of Residence in Austria (2015)

Tamara Buschek-Chauvel, Haleh Chahrokh

Thematic focus: This study deals with options for changing residence status in Austria without having to leave the country. An examination is made of the immigration categories of: family, education, research, EU Blue Card, highly qualified workers, employees, self-employed persons, owners of companies, seasonal employees, intra-corporate transferees, investors, category D Visa, asylum-seekers, victims of trafficking in human beings, and other residence titles. After giving an overview of the respective admission criteria in each case, the study elaborates the possibilities of changing an existing residence permit. Furthermore, the question whether a change of immigration status brings specific legal advantages or disadvantages is also examined. In particular, the policy objectives underlying the provisions on changes of purpose are discussed.

Main findings: The system for changes of immigration status in Austria, as defined in the framework of the Settlement and Residence Act, can be seen as quite liberal. Applications for changes of purpose are also regarded in general as applications for a renewal of the existing residence title and may be combined with an application for renewal. Until the final decision on the application is taken, the person concerned is considered legal resident of Austria. In general, a change of purpose is possible between all residence titles specified in the Settlement and Residence Act. Only with regard to the Temporary Residence Permit for Providers of Social Services a change of purpose is possible to a very limited extent.

Compared to the Settlement and Residence Act, the possibilities for a change of purpose in cases of humanitarian residence titles (residence titles for exceptional circumstances under the Asylum Act) are very limited. A change from an existing residence permit under the Settlement and Residence Act or the Asylum Act to a humanitarian residence title is generally excluded. Likewise, a change from a humanitarian residence title to a residence title under the Settlement and Residence Act is in principle not possible. Provision has been made, however, in particular for changing to a Red-White-Red Card Plus. Furthermore, it is possible in principle to change from a humanitarian residence title to international protection status.

In addition, the options for changing from a visa D to other residence permits are also quite restricted. Most importantly, applications for residence titles under the Settlement and Residence Act generally have to be filed abroad. Even if an application in Austria is admissible, this does not allow the person concerned to stay in Austria until a final decision is taken. Humanitarian residence titles may be applied for in Austria, but the application does not generally protect the applicant from deportation. Only changing to the status of international protection can in general be done in such a way that allows the applicant to await a final decision in Austria. Likewise, a change from a work permit for seasonal employees is only possible to a limited extent. A need for changing the existing legislation is observed in the case of the transition of university graduates to a Red-White-Red Card, which is regarded by some actors as too difficult.

A complete version of this EMN-Study is available for download and can be ordered as hard copy at www.emn.at/en